

BREIFE AN DIE REDAKTION

Weiter so!

Peter Stämpfli, Stämpfli AG, äussert sich in seinem Leserbrief zum neuen Berufsbild Polygraf/in

Wir haben in den vergangenen Jahren die Verantwortlichen des Viscom immer und immer wieder gemahnt, nicht verspätet auf aktuelle Trends zu reagieren. Dieser Ruf wurde gehört. Ich erachte es als Stärke des Verbands, dass er sich beim neuen Berufsbild »Polygraf, Polygrafin« den Vorwurf einhandelt, schneller als das Gros der Branche zu sein. Das ist gut so. Denn es braucht Zeit, bis neue Fachrichtungen optimiert sind und es ist richtig, heute damit zu beginnen.

Die Diskussion um die Neuausrichtung der Polygrafenausbildung wird engagiert geführt; allerdings nicht immer mit klar erkennbaren Absichten. Das Bild, das sich mir zeichnet, lässt fünf Kategorien an Meinungen erkennen.

1. Die Absolut-Positiven, die vorbehaltlos zustimmen.
2. Die Verhalten-Positiven, die unter Berücksichtigung von Änderungswünschen eine Neuausrichtung begrüßen.
3. Die Verhalten-Negativen, die nicht schon wieder Neuerungen wollen, diesen jedoch

trotzdem gewisse Vorteile abgewinnen können.

4. Die Absolut-Negativen, die keine Änderung wollen und schon gar nicht die geplanten und
5. der VSD, der dagegen ist, weil er aus selbst gewählter Isolation heraus nicht für etwas sein kann, für das der Viscom einsteht.

Kategorie 4 und 5 argumentieren mit Aussagen wie »Das kann sowieso nie funktionieren« oder »Man muss nur mit den Richtigen sprechen, dann merkt man, dass alle dagegen sind«. Lassen wir die Angehörigen dieser Kategorien sich mit sich selber beschäftigen. Ich zähle mich zur 2. Gruppe.

Veränderungen, Weiterentwicklungen sind zwingend nötig. Der eingleisige Polygraf wird nicht bestehen können, Spezialisierungen drängen sich auf. Weshalb? Ein genauere Augenschein in den mitteleuropäischen Ländern zeigt, dass dort ohne Berufslehre mit denselben technischen Mitteln, wie wir sie bei uns einsetzen, dasselbe gemacht wird wie hier. Angelernte benutzen dieselbe Bildbearbeitungs- und Umbruchsoftware wie wir und

erzeugen dieselbe Qualität und verkaufen sie bei uns zu deutlich tieferen Preisen. Was aber drüben fehlt, ist die Spezialisierung beim Bild, bei der Gestaltung, bei der Prozessoptimierung und bei der dazugehörigen Beratung. Ein Mangel, der von den Unternehmensverantwortlichen in Mitteleuropa offen angesprochen wird. Nur dank Spezialisierung können wir uns in der Schweiz differenzieren – und das beginnt heute bereits in der Lehre.

In der Stämpfli Gruppe benötigen wir grundsätzlich alle drei durch das neue Berufsbild angebotenen Richtungen. Gestalterisch-kreative Mitarbeitende, Spezialisten in Technologie und Prozessgestaltung und in rasch zunehmendem Maße Mitarbeitende, die spannende Schnittstelle zwischen Kundenberatung, Auftragskoordination und Druckvorstufe kennen und die zugehörigen Prozesse gestalten können; letztere sind keine Technologiefreaks, keine Kreativen, sondern Kundenberater mit technischer Grundausbildung; Medienassistent und Medienassistentin haben dafür eine passende Ausbildung.

Das neue Berufsbild zielt also in die präzise richtige Richtung, und wir werden in der Stämpfli Publikationen AG alles daran setzen, alle drei Lehren anbieten zu können.

Wünschenswert aus unserer Sicht als größeres Unternehmen wäre allerdings, dass die Lehrlinge die Fachrichtung erst nach einem oder eineinhalb Lehrjahren definitiv festlegen müssten – mit 15 oder 16 Jahren kann man diesen Entscheid nicht fällen.

Es ist zu hoffen, dass die Geschäftsleitung des Viscom an der nächsten Delegiertenversammlung grünes Licht für das neue Berufsbild erhält. Und zu hoffen ist auch, dass die Positiven und die Verhalten-Negativen aktiv und kritisch mitwirken: damit aus den konkreten Ideen der Ausbildungsverantwortlichen eine starke Berufslehre wird.

Peter Stämpfli, Stämpfli AG
1. November 2005

Anmerkung der Redaktion

Wir freuen uns, dass Peter Stämpfli vehement für die Veränderung der Polygrafenausbildung im Sinne der Anpassung an kommende Aufgaben eintritt. Aber exakt das haben wir bei allen anderen auch als überzeugte Meinung vorgefunden – uns eingeschlossen.

Strittig ist nur der Weg, die Art, die Form, das Verfahren der Ausbildung. Weder dass geändert, angepasst werden muss, noch dass es jetzt an der Zeit ist. »Knackpunkt« sind und bleiben zwei Dinge: das von etlichen als zu egomanisch empfundene rigorose Vorgehen des Viscom und zum zweiten das schulische Einstiegsjahr.

Wir fänden es sehr bedauerlich, wenn bei dem Grad an Engagement, das wir überall vorfinden, und das sich auch in diesem Leserbrief ausdrückt, nicht um die Sache »gestritten« würde (im positiven Sinne), sondern sich die Auseinandersetzung im Formalen festläuft.



hier spricht man grafisch

www.qualitrade.ch

Der Fachhändler mit dem umfassenden Angebot an grafischen Verbrauchsmaterialien.

QualiTrade AG
Graphic & Print Division

Neuhofstr. 10, 8630 Rütli
Telefon 055 260 37 60
Telefax 055 260 37 61



VISIONEN

Siebdruck • UV-Offset-Druck • Digitaldruck • Beschriftungen

Bombelli

Bombelli Siebdruck AG
Grossmatte 28, CH - 6014 Littau/Luzern
Phone: + 41 (0)41 250 52 17, Fax: + 41 (0)41 250 23 16
www.bombelli-ag.ch, admin@bombelli-ag.ch